

# Freie Presse

Einzelverkaufspreis: Die hebogenpalierte Sonntagszeitung 40 Pf. — Ausland 50 Pf.  
Die hebogenpalierte Zeitung 2 M. — Für Wiederverkäufer Gewerbesteuer  
Einzelverkaufspreis bis 7 Uhr abends

Einzelverkaufspreis: Die Zeitung erscheint täglich zweimal. Montag: mittags. Die Zeitung  
am Vortag und Morgenabend, wöchentlich 1 M. — Dienstag: 30 Minuten, wöchentlich 60.— M. —  
Bei Verkaufsstelle 1 M. 125 beginn. 1 M. 125.

Nr. 225

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Eine neue Kriegsgefahr? Verschärfung des amerikanisch-japanischen Konflikts.

Aus New York wird nach Wien gemeldet: Eine Anzahl Blätter veröffentlicht Mitteilungen über die Auslagen von Millars, die dieser im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten in Washington über die Schantungfrage abgab. Nach dem Bericht der "New York Sun" führt Millars folgendes aus:

Die Dinge im fernen Osten haben jetzt einen solchen Lauf genommen, daß die Gefahr eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Japan in bedrohliche Nähe gerückt ist.

Vieler kann zur Verhütung eines solchen Konflikts geschehen, wenn der Senat vor der Ratifizierung des Friedensvertrages das Auswärtige Amt dazu bewegen kann, von der englischen und französischen Regierung eine blüdige Erklärung über ihre Geheimabkommen mit Japan zu verlangen.

Millars erachtet den Krieg trotzdem als sehr wahrscheinlich und hält politische Unterhandlungen für den einzigen Ausweg.

Er verläßt dann die Zustimmung des amerikanischen Volkes zum französisch-amerikanischen Abkommen, das den künftigen Frieden in Europa sichern soll. Hier sei für Amerika der psychologische Augenblick gekommen, eine Gegenleitung zu verlangen. Es sei anzunehmen, daß in dem Geheimabkommen zwischen England und Frankreich einerseits und Japan andererseits vereinbart wurde, daß England sich verpflichtete, Japan in seinem Verzuge, seine Stellung in Schantung zu erhalten, zu unterstützen, anstatt darauf hinzuwirken, daß Japan Schantung an China zurückgäbe.

## Amerikas Kriegsgrund.

"New York Sun" greift den Präsidenten Wilson an, weil er bei einer Besprechung mit Mr. Gumber im Weißen Hause erklärt habe, seiner Ansicht nach wäre es zum Krieg zwischen Amerika und Deutschland gekommen, auch wenn Deutschland keine Kriegs- oder ungesetzlichen Handlungen gegen Amerika begangen hätte. Das Blatt fragt unter dem Hinweis auf die von dem Präsidenten vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg gehaltenen Reden, was Wilson mit dieser Erklärung sagen wolle.

## Krisenstimmung in England.

Berlin, 25. August.

Das "B. A." meldet aus Basel: Die politischen Gegenfänge in England haben sich derart verschärft, daß man mit der Möglichkeit einer von Lloyd George selbst herausgeforderten Kabinettskrise in England rechnet.

## Japans Absichten in China.

Wie der "Washingtoner Sonderberichterstatter" des "Echo de Paris" meldet, verbreite sich vor dem Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten der erste Ratgeber des Präsidenten der chinesischen Republik, Ferguson, über die Rechte, die Japan sich in China hat zusprechen lassen. Nach seiner Ansicht bereite Japan die völkerliche Unterwerfung Chinas vor. Zum Beweis dessen unterbreitete er dem Ausschuss ein Verzeichnis der japanischen Interessen in China und der Ansprüche, die es demnächst noch zu erheben gedenkt.

## Auch der Zar von Bulgarien soll angeklagt werden.

Bukarest, 25. August.

Die Agentur Dacia meldet aus Sofia: In bulgarischen Regierungskreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, die Friedenskonferenz werde von den bulgarischen Delegierten die formelle Anerkennung der Verantwortlichkeit Bulgariens für den Angriff auf Rumänien und Serbien verlangen. Wahrscheinlich wird im Friedensvertrag die Verfolgung des Exzaren Ferdinand und jener bulgarischen Offiziere, die sich während des Krieges Verlebungen der Kriegsbrüder zuschulden kommen ließen, vorgenommen sein. Die Sofioter Presse spricht sich für die Befreiung des Exzaren, der als hauptsächlichster Urheber des bulgarischen Zusammenbruches bezeichnet wird, vor ein interalliiertes Gericht aus.

## Ein nationaltürkischer Kongreß.

"Times" meldet aus Konstantinopel, daß in Erciüm unter dem Vorsitz des für vogelfrei erklärt türkischen Generals Mustafa Kemal Pascha ein türkischer nationaler Kongreß abgehalten wurde. Der Kongreß hat im Namen einer großen Zahl von Vilajets eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, daß die Türkei ihre Integrität behalte und daß die türkische Regierung sich nicht in die bevorstehenden Wahlen einmische. In einer anderen Entschließung wird erklärt, daß die augenblickliche türkische Regierung nicht als Vertreterin der türkischen nationalen Bestrebungen angesehen werden kann. Schließlich hat sich der Kongreß gegen die Besetzung türkischer Gebietsteile durch Griechen und Armenier ausgesprochen.

## Erzherzog Joseph und die Entente.

### Die neue ungarische Regierung.

Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Rat beschloß sich mit der Lage in Ungarn und beschloß, ein Telegramm an die interalliierte Kommission zur Kenntnisgabe an die ungarischen Behörden zu senden, in dem es u. a. heißt: Die Regierungen der Verbundsmächte haben den größten Wunsch, mit dem ungarischen Volk einen dauerhaften Frieden zu schließen, sie glauben jedoch, daß nicht tun zu können, solange die gegenwärtige ungarische Regierung an der Macht bleibt. Diese Regierung ist nicht durch den Volkswillen eingesetzt, sondern durch einen von einer kleinen politischen Gruppe unter dem Schutz einer fremden Macht durchgeföhrten Handstreich. Sie hat zum Chef ein Mitglied des Hauses Habsburg, das durch seine Politik und seinen Ehrgeiz zum großen Teil verantwortlich für das Unglück ist, unter dem die Welt leidet. Ein von einer solchen Regierung abgeschlossener Friede kann kein dauernder sein. Erzherzog Joseph hat erklärt, daß er, bevor er mit den Mächten in Beziehung treten würde, sich der Volksbefragung unterziehen wolle. Dieser Weg kann uns nicht befriedigen, da die Abstimmung unter Aufsicht einer Befreiung vor sich gehen wird, an deren Spitze der Erzherzog selber steht. Unter den Umständen, in denen sich Ungarn gegenwärtig befindet, ist es schwierig, durch eine Abstimmung den genauen Willen des Volkes festzustellen. Die Verbundsmächte befieheln daher darauf, daß der derzeitige Präsident von der höchsten Stelle des Staates Ungarn sich zurückzieht, um einer aus den Parteien zusammengesetzten Regierung Platz zu machen. Die Mächte sind bereit, mit jeder Regierung zu verhandeln, deren Macht sich auf das Vertrauen einer auf diese Weise gewählten Nationalversammlung stützt.

Den vereinten Bemühungen von ungarischen Politikern aus verschiedenen Parteien ist es gelungen, den Erzherzog Joseph und seinen Anhang zu überzeugen, daß ein weiteres Festhalten an dem heutigen System den Interessen Ungarns nachteilig sein würde.

Mittwoch nachmittag gab Erzherzog Joseph seine prinzipielle Bereitwilligkeit und, eine Koalitionsregierung zu ernennen und sich dann der politischen Macht zu entledigen und den Ausgang der sofort auszuschreibenden Wahlen als Präsidenten abzuwarten.

Ausschlaggebend für diesen Entschluß war die Erwägung, daß die Zustimmung der Entente zu dem unter dem Namen Josephs inaugurierten System nicht zu erlangen sei. Hierdurch ist die Bahn für die Bildung einer wirklichen Konzentrationsregierung auf breitestem Grundlage frei geworden.

Die neue Regierung wird ein formelles Koalitionsministerium sein. Man glaubt, daß die neue Regierung aus folgenden Mitgliedern bestehen werde:

Präsident und Ministerium des Außen: Martin Lovasz (bürgerlicher Demokrat);

Handelsminister: Ernst Garai (Sozialdemokrat);

Finanzminister: Dr. Roland Hagedüs (der frühere langjährige Budgetreferent und derzeit Direktor der Pester ungarischen Kommerzialbank);

Justizminister: Dr. Wilhelm Bazzoni;

Ackerbauminister: der Direktor des Bundes der Landwirte Julius Rubinek;

Volkswohlfahrtsminister: der Sozialdemokrat Payer.

Volksnährungsminister der Sozialdemokrat Eidl, der Präsident der durch den Friedrichschen Putsch gestürzten sozialistischen Regierung. Als Staatssekretär im Ministerium des Außen wird Emanuel Buchinger, im Volksnährungsminister Bernhard Kondor genannt.

Der Ministerrat hat beschlossen, daß die Wahlen am 20. September stattfinden sollen. In Angelegenheit der Durchführung der Wahlen wird der Ministerpräsident mit den Entente-missionen verhandeln.

Erzherzog Joseph hat Budapest bereits verlassen.

## Die Vereidigung des Deutschen Reichspräsidenten

In der Deutschen Nationalversammlung fand, wie wir bereits kurz gemeldet haben, Donnerstag nachmittag die feierliche Vereidigung des Reichspräsidenten Ebert auf die Verfassung statt. Nach einer Ansprache des Präsidenten Fehrenbach sprach der Reichspräsident die vorgeschriebene Eidesformel, die folgendermaßen lautet:

"Ich schwörte, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde."

Von der Möglichkeit der Anfügung einer religiösen Beteuerung, die Artikel 42 der Verfassung als zulässig bezeichnet, machte Herr Ebert keinen Gebrauch.

Hierauf richtete der Präsident der Nationalversammlung an den Reichspräsidenten eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

Durch die Leistung des Eides auf die Verfassung sind Sie dem deutschen Volke verpflichtet worden, das durch seine erwählten Vertreter Sie an die Spitze der deutschen Republik berufen hat. Namens des deutschen Volkes beglückwünsche ich Sie und spreche die Überzeugung aus, daß Sie das in Sie gezeigte Vertrauen erfüllen werden.

Sie sind aus dem Volke hervorgegangen. Sie werden immer ein Hort des Vaterlandes sein, dem Sie nach besten Kräften zu dienen gesucht, dem Sie in dem furchterlichen Kriege die schmerzlichsten Opfer gebracht haben, die von den vier Söhnen, die Sie unter die Fahnen stellten, zwei nicht mehr ins Vaterland zurückgekehrt sind. Es ist ein dornenvolles Amt, daß in der schwersten Zeit des Vaterlandes auf Ihre Schultern gelegt wird.

Aber mit ruhigem Gewissen können Sie jede Schuld und Verantwortung der trostlosen Lage des Reiches ablehnen. Auch bei einem anderen Ausgang des Krieges wäre bei den ungeheuren Opfern des Volkes das Kaiserliche Deutschland nicht mehr daßelbe geblieben. Über mit dieser Niederlage waren auch die Würfel über Staatsform und Dynastie gesunken. Das sollten jetzt auch diejenigen anerkennen, die den alten Einrichtungen im Herzen die Liebe bewahren.

Möge es Ihnen, Herr Präsident, beschieden sein, daß ganze deutsche Volk wieder zu einem in vaterländischer Sitten und Bräuchen zurückzuführen zu Ordnung und Arbeit und die Wege zu weisen zu langsam aber sicherem Aufstieg unseres geliebten Vaterlandes."

Der Reichspräsident erwiderte mit folgenden Worten:

"Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Worte. Meine Damen und Herren, die Sie alle Gau-Deutschlands vertreten, das müssen bleiben, wenn wir unser Vaterland auf Grundlagen wieder aufzubauen wollen, die unvergänglich und unzerstörbar sein sollen: die innige Liebe zur Heimat, zum Volksstamm, aus dem jeder einzelne entstammt ist, und dazu soll kommen die heilige Arbeit am Ganzen, das Siedenstellen in die Interessen des Reichs. Das Wesen unserer Verfassung soll vor allem Freiheit sein, Freiheit für alle Volksgenossen. Aber jede Freiheit, an der mehrere beteiligt sind, muß ihre Sitzung haben. Ihr Vertrauen wird mir die Kraft geben, immer der Erste zu sein, wenn es gilt, Bekenntnis und Zeugnis abzulegen für den neuen Lebensgrundzustand des deutschen Volkes; Freiheit und Recht!"

Nach der Befreiungs-Feierlichkeit versammelten sich Abgeordnete, Minister und Zuhörer auf dem Altan des National Theaters. Inmitten des Präsidiums der Nationalversammlung trat der Reichspräsident an die Brüstung des Altans und hielt an die auf dem Platz vor

dem Theater stehende Volksmenge eine Ansprache die mit einem Hoch auf das deutsche Volk schloß. Nach der Vereidigung des Reichspräsidenten versammelten sich die Reichsminister beim Reichspräsidenten, der sie mit folgenden Worten empfing:

Nachdem die Verfassung in Kraft getreten und die Vereidigung des Reichspräsidenten auf sie stattgefunden hat, haben gemäß Artikel 176 der Verfassung auch alle Beamten des Reiches den Eid auf sie abzulegen. Als die ersten Beamten des Reiches bitte ich Sie in dieser Ehrenpflicht vorzugehen und die Ablegung dieses Eides hier vorzunehmen, indem Sie mir nachsprechen: "Ich schwörte Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten."

## Aussichtslose Versuche.

München, 25. August.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Nach Pressemeldungen bespricht der Pariser "Temps" angebliche Pläne für die Schaffung eines großen katholischen Staates in Mitteleuropa. Man will hierbei auch auf die besondere Hilfe Bayerns rechnen, das sich vom Deutschen Reich gegebenen Falles lösen werde. Es erübrigt sich, gegenüber derartigen Sensationsmeldungen festzustellen, daß alle etwaigen Versuche der Entente, Bayern zum Brechen gegen das Reich zu bewegen, von vornherein und für immer aussichtslos sind.

Berlin, 26. August. (P. A. T.)

Reichswehrminister Noske empfing gestern als Vertreter der deutschen Regierung den bayerischen Verwaltungs- und Kriegsminister. Das bayerische Truppenkontingent wurde der Reichswehr einverlebt, weshalb der bayerische Kriegsminister von seinem Posten zurückgetreten ist.

## Antisemitische Bewegung in Berlin?

Berlin, 26. August. (P. A. T.)

Ein Zeitungsverkäufer in Charlottenburg verkaufte ein antisemitisches Flugblatt mit der Überschrift "Die Wahrheit über die Juden". Ein Jude, der das sah, warf sich auf den Verkäufer. Das Straßenpublikum wandte sich gegen den Juden, der in der Notwehr einige Revolverschüsse abfeuerte, ohne jedoch jemand zu verlegen. Die Zusammengezogene Volksmenge war derart erbittert, daß sie einen Pogrom inszenieren wollte. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

## Die Besetzung Oberschlesiens.

Nauen, 26. August. (P. A. T.)

Die "Börsische Zeitung" bespricht die Meldungen der "Temps" über die in Aussicht genommene Okkupation Oberschlesiens durch die Entente-truppen und meint daß diese Okkupation mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehen würde. Die deutschen Truppen haben bewiesen, daß sie es verstehen, ihre Aufgabe zu erfüllen und Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Lebendig habe die Mehrzahl der Kohlengruben den Betrieb wieder aufgenommen. Daher würde die Befestigung der deutschen Truppen und ihre Ersetzung durch Entente-truppen hier nur Unruhe hervorrufen, nicht aber die Kohlenproduktion erhöhen.

Zürich, 26. August. (P. A. T.)

Hoover soll den Auftrag erhalten haben, sich nach Berlin zu begeben, um mit der deutschen Regierung ein Abkommen zu treffen bezüglich der Beschleunigung der Okkupation jenes Teiles Oberschlesiens, in welchem das Plebisitit stattfinden soll. Nach der Auffassung Hoovers ist die Okkupation Schlesiens das einzige Mittel, welches die Kohlenproduktion in Oberschlesien sichern würde.

gosnowice, 26. August. (P. A. T.)

Aus Katowitz wird gemeldet: Am heutigen Tage traten die geänderten Bestimmungen über den Belagerungszustand in Kraft. § 4 lautet, daß wer mit einer Waffe in der Hand angetroffen wird, sofort erschossen werden wird. Die Truppen befinden sich im Kampf. Falls sie bei ihren Amischandlungen auf Widerstand stoßen sollten, brauchen sie sich nicht erst an die Standgerichte zu wenden. Falls Gefangene gemacht werden, dürfen diese nicht erschossen werden.

müssen aber mit dem belastenden Material den Kriegsgerichten übergeben werden. Die Befehle der Brigade vom 18. und 25. August verlieren ihre Gültigkeit.

### Ententetruppen für Oberschlesien.

Warschau, 26. August. (P. A. L.)

Das Außenministerium teilt mit: Wir erhielten die amtliche Nachricht, daß die Entente eine Oskulationsarmee, bestehend aus 20 000 Mann Infanterie, 3000 Mann Kavallerie und Artillerie, nach Oberschlesien entsandt habe.

### Die Kämpfe gegen die Bolschewiki.

Ein Flugzeug aus Kamieniec-Podolsk hat am 22. d. M. folgende Nachrichten über die militärische Lage in der Ukraine nach Berlin gebracht:

Die am 1. August eingeführte allgemeine ukrainische Offensive gegen die Sowjettruppen hat bereits durchgreifende Erfolge erzielt. Die ukrainische Armee Petljuras, der sich die aus Ostgalizien zurückgezogene westukrainische Armee 100 000 gut-disziplinierter Truppen angeschlossen hat, befreite in raschen Vormarsch das ganze Podolien, große Teile Wolhyniens und des Kiewer Gouvernements und nähert sich auf der ganzen Linie dem Dneprfluss. Das Gebiet innerhalb der Linie Zborisch-Saslawl-nördlich Schepetowka-östlich Schitomir-Katow-östlich Uman-Bischuta-Dnepr ist fest in den Händen der regulären ukrainischen Truppen. Der ukrainische Vormarsch wird durch einen gewaltigen Bauernauftand unterstützt. Unaufhörlich schließen sich den vordringenden Truppen aufständische Bauernabteilungen an und unterstellen sich sämtlich dem Oberkommando Petljuras. Kiew selbst ist von den Sowjettruppen geräumt worden und bereits durch die Gruppe Zelenyi besetzt. Ebenso Odessa. In den bereit Gebieten herrscht vollkommen Ruhe und Ordnung. Besonders wird von ukrainischen Sicherheitsorganen mit rücksichtsloser Entschiedenheit allen Ausschreitungen gegen die nationalen Minderheiten vorgebaut.

Wie wir bereits meldeten, hat die Entente den gemeinsamen Angriff gegen die Bolschewiki begonnen. Auch die Rumänen treffen Vorbereitungen zur Vereinigung mit der Armee Denkins und im Zusammenhang damit auch zu einer Offensive auf dem linken Donaustrufer.

Das Preßbureau Radio meldet, daß die finnischen Streitkräfte, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, den Vormarsch an der karelischen Grenze begonnen haben. Die Stellungen der Bolschewiken liegen unter schwerstem Feuer.

### Englands Pläne in Estland.

Der Helsingorfer Berichterstatter der "Nationaltidende" will aus vertrauenswürdiger Quelle erfahren haben, daß Revel jetzt ein Flottenstützpunkt der Engländer sei. Alle Zufuhren für die russische Nordarmee gingen über Revel. Die Zuflüsse bei der russischen Nordarmee seien übrigens dauernd schlecht; sie sei durch Fahnenflucht von 35 000 auf 15 000 Mann zurückgegangen. England tue alles, um seine wirtschaftlichen Interessen zu fördern und verlangt eine Konzession für eine Eisenbahn durch Estland nach Russland. Es führen zurzeit Verhandlungen statt über die Verpachtung von Dago und Dzelj in England, das dort einen großen Handelshafen, vielleicht auch einen Kriegshafen, anlegen wolle.

### Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(109. Fortsetzung.)

So schnell flüchtete sie, daß sie, als der Graf, der sich gleichfalls aus dem Wagen geschwungen hatte, ihr folgen wollte, bereits einen Vorsprung genommen hatte und bald in der Dunkelheit verschwunden war.

Angerlich lehrte er, nachdem er vergeblich nach ihr Ausschau gehalten, zu der Droschke zurück.

Der Kutscher hatte auf seinen Ruf gehalten. Recht verwundert und nicht ohne Spott blickte er auf den eleganten Herrn, dem seine schöne Dame davongelaufen war.

"Auf dem kürzesten Wege nach der Preußischen Krone!" befahl Graf Artur und stieg wieder ein.

Ihm war gar nicht behaglich zu Mute. Nicht nur um Lolo machte er sich Sorgen, sondern auch um die ärgerlichen Folgen, welche sein möglichstes Abenteuer nach sich ziehen würde.

Wegen Bruno von Brandenfeld machte er sich zwar den geringsten Kummer.

Ein Duell war freilich eine keineswegs angenehme Sache, aber es schien ihm in dieser Beziehung doch mehr als zweifelhaft, ob ein Ehrengericht einen Grafen Lindenholz zwingen würde, sich mit seinem Förster zu schlagen, wenn dieser Förster auch von Adel war.

Das Fatalste war für ihn der Skandal, den die Angelegenheit nach sich ziehen konnte.

Wie stand er nun wieder vor Wera da, wenn sie etwas von seinem neuesten Streiche erfuhr!

Er sah schon im Geiste, wie sie weinte und

### Locales.

Lodz, den 27. August

#### Die gesetzige Stadtverordnetenversammlung

eröffnet der Stadtverordnetenvorsteher Rzewski um 6½ Uhr abends. Der Sekretär verliest eine vom Reichstagsabgeordneten Geistlichen Bischopf eingelaufene Despacho, in der anlässlich der blutigen Ereignisse in Oberschlesien um schwere Hilfe für die Opfer des Aufstandes ersucht wird. Es wird von der Fraktion der Polnischen Sozialistischen Partei eine Interpellation über die Ereignisse in Oberschlesien eingereicht, mit dem Antrag, für die Opfer 10 000 M. aus der Stadtfinne zu spenden. Diese Summe wird jedoch auf Antrag der Fraktion des Nationalen Arbeiterverbandes auf 30 000 M. erhöht.

Sodann tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt betrifft die Interpellation in Sachen der 4 klassigen deutschen Bürger Schule. Diese Schule sollte in eine 3 klassige höhere Handelschule umgewandelt werden, und zwar in der Weise, daß die Unterrichtssprache in den ersten 2 Jahren noch deutlich bleibt, die erste Klasse aber eine polnische Abteilung haben soll. Nach 2 Jahren wird die polnische Unterrichtssprache eingeführt. Dieser Vorschlag wurde verworfen. Die Stadtverordnetenversammlung faßt den Beschluß, die polnische Sprache als Unterrichtssprache sofort einzuführen, und zwar schon mit dem Schuljahr 1919/20. Gegen diesen Beschluß der Mehrheit legte die deutsche Fraktion folgenden Protest ein: "Im Namen der deutschen Bevölkerung der Stadt Lodz legen wir einen Protest gegen die Einführung der polnischen Unterrichtssprache in der Bürger-Schule an Stelle der bisherigen deutschen ein."

Der Antrag der deutschen Fraktion wurde mit 44 Stimmen verworfen. Dieser Antrag hatte folgenden Wortlaut: "Damit die Rechte der deutschen Bürger Polens nicht vergrößert werden durch die Besetzung der deutschen Unterrichtssprache in einer Schule die über 10 Jahre existiert und fast ausschließlich von Kindern deutscher Eltern besucht wird, beschließt die Stadtverordnetenversammlung: 1. in der 7 klassigen Schule zwei Parallelabteilungen mit polnischer und deutscher Unterrichtssprache zu eröffnen, 2. die Schulleitung bleibt zunächst in den Händen des jetzigen Leiters, solange die Zahl der Abteilungen mit polnischer Unterrichtssprache nicht größer ist, als die mit der deutschen Unterrichtssprache."

In Sachen der 4 klassigen Schule ergriff Stadtverordnete Ullig zweimal das Wort. Seine sachlichen, überzeugenden Worte konnten jedoch die Forderung der deutschen Fraktion nicht zur Geltung bringen.

Sodann wurde folgenden Anträgen des Magistrats beigeftimmt: Bewilligung von 180 000 M. für die Lodzer freiwillige Feuerwehr als weiteres Subsidiu für die Monate Juli, August und September 1919, Beschäftigung bei den Nivelierungsarbeiten auf der Bziger Chaussee der Lodzer Arbeiter 60 Proz., Bziger 20 Proz., sowie Arbeiter aus den vorstädtischen Gemeinden 20 Proz. Umbildung der 4 klassigen städtischen jüdischen Schule in eine allgemeine Schule mit 7 Abteilungen. Aufnahme von 217 000 M. für das Wohnungssamt und 68 000 M. für das Mietneinigungsamt in das Budget.

Sodann wurde zur Beratung über den Entwurf der Geschäftszordnung für die Stadtverordnetenversammlung geschritten. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.

die Hände rang und ihm mit der Scheidung drohte.

Seine Stimmung verbesserte es gerade nicht, als er das Hotel erreichte und auf seine Frage dort erfuhr, daß die gnädige Frau Baronin noch immer nicht nach Hause gekommen sei.

Er begab sich auf sein Zimmer und ging dort, an den Lippen leidend, eine Weile ingrimmig und nachdenklich auf und nieder.

Wann nun Lolo ein Unglück zugestoßen war?

Draußen rauschte der Regen noch immer herunter, wenn auch die Wut des Gewitters jetzt ein wenig nachgelassen hatte.

Er sah ein, daß etwas geschehen mußte.

Sollte er unten auf Lolo warten, bis sie heimkehrte, und sie dann um Verzeihung bitten?

Das hätte läppisch ausgesehen!

Überdies war er überzeugt, daß sie jeden Annäherungsversuch zornig und energisch zurückgewiesen haben würde.

Er war jetzt sehr abgeküsst.

Das Abenteuer hatte doch einen ganz anderen Verlauf genommen, als er erwartet hatte.

Endlich setzte er sich an den Schreibtisch, tauchte die Feder ein, begann drei- oder viermal und brachte schließlich einen Brief zu stande.

Nachdem er ihn loutvartig und mit der Adresse Lolo's verschenkt hatte, begab er sich in das Beflügel des Hotels hinein.

Es war längst verschlossen, auch der Portier hatte sich bereits zur Ruhe gegeben.

Nur eine Ampel brannte noch.

In ihrem trüben Scheine erkannte der Graf mit Mühe die Gestalt eines Hausthieves, der in einer Ecke dröselte, um Lolo bei ihrer Heimkehr zu öffnen.

Nach Frankreich. Der "Glos Polski" veröffentlicht eine Unterredung seines Mitarbeiters mit dem Lodzer Stadtpräsidenten Rzewski. Wir entnehmen daraus die Stelle, die Bezug hat auf die geplante Überführung von Lodzer Arbeitslosen nach Frankreich. Präsident Rzewski sagt: Was die Arbeitslosen anbetrifft, so hat die Regierung bereits Schritte unternommen, um ihnen wegen des Arbeitsmangels im eigenen Lande Erwerbsmöglichkeiten in Frankreich zu sichern. Und dies zu sehr günstigen Bedingungen. In allen Ortschaften, wo polnische Arbeiter weilen werden, werden sich polnische Arbeitskonsulate befinden, die die Interessen der Polen vertreten werden. Außerdem werden die Arbeitslosen einen Tagelohn von 5 Franken (15 M.) und gute Verpflegung erhalten. Ein Teil des Lohnes wird von der Regierung an die Familie in Polen geschickt werden. Im Oktober werden im ganzen Lande Auswandererbüros eingerichtet werden. Allein aus Lodz werden gegen 30 000 Arbeitslose auswandern können.

Bei Beibehaltung alter Maße. Im Gebiete des früheren Russisch-Polen dürfen bis auf Widerruf folgende alte Maßeinheiten gebraucht werden: ein Morgen (0,559872 Hektar) und ein Garnier gleich 4 Litter, gleich 4 Quart.

Man streift... Wie wir erfahren, dauern die Streiks in den hiesigen Lohnunternehmen bereits seit dem 21. August. Die Streikenden verlangen einen Tagelohn von 20—27 Mark.

Berurteilter Kommunist. Der der bolschewistischen Agitation angeklagte 31jährige Ignacy Schwarz wurde vom Bezirksgericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft verbrachten 3 Monate werden ihm angerechnet werden.

Ernteargebnisse. Die Presseabteilung des Verpflegungsministeriums veröffentlicht nachstehenden Bericht: Die statistische Abteilung des Verpflegungsministeriums erhält jeden Monat aus allen Kreisen des ehemaligen Kongresspolens Berichte über den Stand der Aussaat und voraußichtlichen Ertrag, und ist augenblicklich in der Lage, sich einen Begriff von den anhängigen Erträgen der wichtigsten Getreide zu machen.

1. Weizen: Im allgemeinen würde eine gute Ernte vorausgeschenkt, infolge der heftigen Regen im Juli verschlimmert sich der Stand jedoch ganz bedeutend. Es liegt sich immerhin eine mittelmäßige Ernte voraussehen, stellenweise sogar übermittel; die beste im nordwestlichen Teil des Kongressgebietes (der westliche Teil des Böker und Warschauer und der nördliche Teil des Kaschischen Landes), der voraussichtliche Ertrag eines Morgens: 6—7 Meterzentner. Im Kielcer, Radomer und Petrikauer Lande war eine Ernte von 6—7 Meterzentner vorauszusehen. Am schlimmsten ließen sich die nordöstlichen Kreise des Lubliner Landes und Ortschaften zwischen Narew und Bug an — 4 bis 5 Meterzentner vom Morgen.

2. Roggen: Im Juni war die Ernte vielversprechend, im Juli trat infolge des Regens eine Verschlimmerung ein, in jedem Falle kann sie mittelmäßig gelten. Die beste ist im

nordwestlichen Teile des Kongressgebietes und im südlichen Teile des Kielcer und Radomer Landes — 7 bis 8 Meterzentner vom Morgen. Im übrigen Kongressgebiet betrug die voraussichtliche Ernte 5 bis 6 Meterzentner vom Morgen, ausgenommen des südlichen Teils des Lubliner Landes und die Ortschaften zwischen Narew und Bug, wo der voraussichtliche Ertrag auf 4 Meterzentner vom Morgen fällt.

3. Gerste: Die Ernte der Gerste stellt sich mehr verschieden vor. Die voraussehenden höchsten Erträge im nordwestlichen Teil des Kongressgebietes erreichen 9 Meterzentner vom Morgen, die niedrigste im Kreise Bialystok und in der Gegend des Narew und Bug fallen auf 3 Meterzentner vom Morgen. Im allgemeinen schwanken die Erträge zwischen 5 bis 7 Meterzentner vom Morgen.

4. Roggengäser: Die voraußichtliche Roggengäserne ist stark dem Vereinigen Feuerwaffenmästern zugeteilt.

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

St. Johannisrecht zahlreich im Oelenen-

Der voraussichtliche Ertrag ist im

Platz machen; es wird Toiletten aus Handschuhleder geben: aus Chevreau- und aus Rehleder. Und man spricht schon von Lederhosen und Lederhosen und mausgrauen Toiletten mit dunkelbraunem Pelz garniert und von solchen aus durchbrochenem weißen Leder! . . . Und da die Modistinnen in den kühnen Neuerungen natürlich nicht zurückbleiben wollen, so versprechen sie gleichfalls Überraschungen erlesener Art! Man will da mit den Neisefedern, den Pleurens, den Paradiesvögeln und dem anderen aus dem Reiche der Bewohner der Ebene klammenden Hutschmuck aufzurütteln, und das Wasser soll den Elias liefern und zwar im besonderen die Schaltiere und die Mollusken. Die Damenhüte werden also im Zeichen der Hummerichwänze, der Krebszähne, der Muscheln, der Krebzen, und die Modistinnen aus der Rue de la Paix und den umliegenden Gassen versichern, daß sich diese Hummer, Krebs und Muscheln von einem mayonnaisefarbenen Hintergrunde höchst wirkungsvoll abheben werden! . . .

## Theater und Konzerte.

**Freie Bühne.** Der Vorverkauf zur ersten Aufführung im Scala-Theater beginnt am Freitag, den 29. d. M. um 11 Uhr vormittags. Die Freie Bühne wird auch in Kürze den ersten Dichterabend veranstalten. Anlässlich der Eröffnungsvorstellung am 31. d. M. erfreut am Sonntag ein künstlerisch ausgeführtes achtseitiges Programm.

## Vereine u. Versammlungen.

**Der Verstand des Kirchen-Gesangvereins der St. Johannis-Gemeinde** macht die Herren Sänger nochmals darauf aufmerksam, daß die regelmäßigen Singstunden von heute, Mittwoch, ab genau 8½ Uhr abends beginnen. Um ein vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Herren Sänger wird ebenso höflich wie dringend gebeten.

**Der evangelische Frauenverein der St. Johannisgemeinde** möchte am Donnerstag recht zahlreich zu einem gemütlichen Nachmittag im Hellenenhof erscheinen.

**Der Lodzer Musikverein „Stella“**, der bereits im Jahre 1907 gegründet wurde, infolge der Ungunst der Zeiten aber wie so viele andere Vereine seine Tätigkeit eine längere Zeit unterbrochen mußte, hat diese, wie wir bereits berichtet, vor kurzem wieder aufgenommen. Der Verein entwickelt sich seitdem wieder sehr gedeihlich; die Mitgliederzahl nimmt stetig zu. Die von dem Verein unterhaltene Musikkapelle macht unter ihrem Dirigenten, Herrn Robert Bräutigam, gleichfalls tüchtige Fortschritte. Das Orchester ist stark besetzt und gut eingespielt. Die von dem Verein des öfteren im Saale der Freiwilligen Feuerwehr, Alte Barzenvorstadtstraße 88 veranstalteten Tanzkränzchen und sonstigen Festlichkeiten ersfreuen sich stets einer regen Beteiligung. So war auch das am vergangenen Sonntag von diesem Verein dort veranstaltete Familientest mit Tanz so gut besucht, daß der geräumige Saal alle Besucher nicht fassen konnte, und viele wieder umlehren mußten. Trotz der Enge unterhielt man sich in der ungezwungensten Weise bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung aufs Beste. — Heute, Mittwoch, abends 6 Uhr, wird der Verein die Halbjahrs-Sitzung seiner Mitglieder mit folgender Tagesordnung abhalten: 1. Kassenbericht; 2. Anmeldung der Mitglieder zur Auszeichnung; 3. Festlegung des Termins zur Monatsitzung; 4. Tätigkeitsbericht; 5. Ballotage und 6. Anträge der Mitglieder.

**Die Mitglieder des deutschsprechenden Meister- und Arbeiter-Vereins** werden ersucht, am Sonnabend, den 30. d. M., um 6 Uhr abends zu einer wichtigen Vereinsbesprechung im Vereinslokal, Andreesstr. 17, zu erscheinen. Söhne des Vereins sind herzlich willkommen.

**Erste Lodzer Beerdigungskasse.** Am Sonntag nachmittag fand im eigenen Lokale Sienkiewiczstraße 79 eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder der Kasse statt. Der Vorsitzende, Herr Scharsenberger, eröffnete die Sitzung um 4 Uhr nachmittags und begrüßte die neu gewählten Mitglieder der Verwaltung. Herr Krüger verlas die Niederschrift über die Hauptversammlung, worauf zur Verteilung der Urteile geschritten wurde. Erster Vorsitzender wurde Leopold Scharsenberger, zweiter Vorsitzender: Julius Müller; Kassierer: Heinrich Neumann und Karl Bier; Schriftführer: Eduard Krüger und Gustav Bintowski; Wirt: Albert Michel und Heinrich Dörrlich; Sequestratoren: Eduard Lück und Szczepan Bula; Revisionskommission: Wilhelm Weimert, Hermann Verdin, Julian Witwer, Johann Schrotte, Jan Szarnik, Ludwig Leder, Johann Reimann und August Mateis. Hierauf wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Alle Inhaber von unausgezählten Büchern werden aufgefordert, diese Bücher Sonntags nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lokale der Verwaltung, befußt Auszahlung der Unterstützung vorzulegen. Diese beträgt für jedes Buch nur 25 Prozent des Guthabens. Die Auszahlung erfolgt bis 10. November; 2. Diejenigen Inhaber von Lagenbüchern, die 75 Lagen bis zum 28. September 1908 gezahlt haben und dann als sogenannte Invaliden galten, erhalten im Todesfall die seinerzeit festgesetzten 25 Prozent nur bis zum 10. November 1919 ausgezahlt und haben das Recht, sich neu einzutragen zu lassen zwecks Weiterzahlung der Lagen. Sie bekommen dann

im Todesfalle nach Zahlung der ersten Lage sofort 1000 Mark. Alle Mitglieder werden aufgefordert, sich zwecks Weiterzahlung der Beiträge im Lokale der Verwaltung, Sonntag nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu melden, da sonst nach dem 10. November d. J. alle ihre Ansprüche an die Beerdigungskasse verfallen.

**Zuschriften aus dem Leserkreise.** Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

### Zur Vermögensabschätzung.

Die Gemüter vieler sind sehr erregt, weil sie behaupten, man habe ihre Häuser neulich viel zu hoch eingeschätzt. Allgemein klagt man darüber, daß die Einschätzungscommission wenig Verständnis für ihre Arbeit gezeigt und vielen Hausbesitzern solche Summen aufgeschrieben habe, die keiner für das Eigentum geben werde. Vielleicht darf ich auf die Schweiz hinweisen und zeigen, wie man dort in solchen Fällen verfährt.

Einer meiner Bekannten hat bei Winterthur eine Bauernwirtschaft mit schöner Wiege gegenüber den Sulzer'schen Fabriken am Fuße eines schön bewaldeten Berges gelegen. Schon immer wollte genannte Firma diese Stelle für viel Geld erwerben; aber sie wurde nicht verkauft, war sie doch ein angenehmer, bequem gelegener Sommeraufenthalt. Da beschließen die Stadtoberen, Winterthur zu vergrößern, unternehmen die gesetzlich erforderlichen Schritte und ziehen eines Tages schräg durch die Wiege eine Straße, so daß diese in zwei ungleiche Teile zerfällt: in ein für seinen Sommerzeit wertloses Dreieck und den Rest. Natürlich wird ihm nun die gerechte republikanische Staatsordnung auch gebührend entschädigen. Volksgerichtsamt kennt man dort nicht! — Weit gefehlt. Mein Bekannter mußte zuerst auf beiden Seiten der Straße einen entsprechenden schönen eisernen Staketenzaun auf seine Kosten ziehen und dann noch Geld zu zahlen. Wie? Das Geheimnis liegt in dem Wort: Wertzuwachssteuer.

Man erklärt ihm: Durch die Straßensführung hat ohne Dein Zutun Dein Grundstück einen viel höheren Wert bekommen. Jetzt kannst Du aus Deiner Wiege Bauerngrundstücke machen. Wir schägen deine Stelle jetzt auf so und so viele 1000 Franken ein, früher war sie nur soviel wert. Folglich ist sie um so viel an Wert gewachsen. Dazu hast Du auf keine Wiege beigezahlt. Den Gewinn aus diesen allgemeinen Verhältnissen sollst Du nicht allein haben, vielmehr muß ein Teil der Allgemeinheit zugute kommen. Seinem Einwurfe: das ist doch viel zu viel, so viel kann es nicht wert sein, das gibt mir keiner, wurde mit den Worten begegnet: Wir haben es sofort! Da befand sich mein Freund ein wenig und verkaufte seine Stelle nicht, sondern bezahlte die Wertzuwachssteuer.

Das ist ein gerechtes Verfahren. Einen Wertzuwachs darf man gehörig befreuen, eher als Zucker und anderes unbedingt Notwendige. Aber die Einschätzungscommission des Finanzamtes muß so einschätzen, daß das Amt immer bereit ist, zu diesem Preise die Gebäude auch zu übernehmen. Dann liegt in der Schätzung keine Ungerechtigkeit. Auf diesen Grundsatzen möchten wir die Augen der Herren Gesetzgeber richten. Diese ohne Zutun der Besitzer in

den Preisen in die Höhe gegangenen großen und kleinen Landstellen, Güter und Gebäude, die jetzt einen ganz anderen Wert darstellen, dürfen wirklich ganz ordentlich für die Allgemeinheit herangezogen werden. Man denke nur an die Güter, die vor dem Kriege mit 100 000 Rubel hoch bezahlt waren und jetzt für eine Million Mark nicht zu haben sind! Natürlich muß die Verzinsung des Kapitals und die gemachten Verbesserungen sowie jegliche Arbeit gebührend in Anwendung gebracht werden. Dann aber ist eine solche Besteuerung viel mehr berechtigt als der für das Alter und die Zeit der Arbeitsfähigkeit allmählich zusammengelegte Spargroschen, und wenn es auch einige 10 000 Mark beträgt, denn das darf man einem fleißigen auf irgend eine Weise arbeitenden Menschen nicht verargen, wenn er an seinem Lebensabend von den Einstichen seiner Arbeit noch einige Jahre leben und seinen Kindern zu einer Lebensstellung verhelfen möchte.

S. R.

## Aus der Umgegend.

**Aleksandrow.** Von der höheren Knaben- und Mädchen Schule. Die Schule hat in den drei Jahren ihres Bestehens schon recht gute Erfolge aufzuweisen. Manche Eltern wäre es nie in den Sinn gekommen ihren Kindern eine bessere Bildung anzudeihen zu lassen, wenn die höhere Schule nicht am Orte bestanden hätte. Nicht mal der zehnte Teil der Eltern, deren Kinder diese Schule bisher besuchten, würden nicht die Möglichkeit gehabt haben, ihre Kinder eine höhere Schule in Lodz besuchen zu lassen, wie dies bis dahin nur einzelne hiesige Einwohner zu tun vermochten. Mit der dadurch hervorgerufenen Mehrausgabe von mindestens 500—600 Mark im Jahre konnte schon das Schulgeld für den Besuch der Ortsgruppe fast vollständig bezahlt werden. Die Gefahren, denen die Schulkinder bei der Fahrt ausgesetzt sind, sind gleichfalls nicht gering einzuschätzen. Außerdem hiesigen Einwohnern können auch die in der Umgegend wohnenden Landleute von der höheren Schule Nutzen ziehen. Gibt es doch heute wohl keinen Menschen mehr, der den Wert der Bildung nicht schätzen gelernt hat.

**Lodzer Beerdigungskasse.** Am Sonntag nachmittag fand im eigenen Lokale Sienkiewiczstraße 79 eine Sitzung der Verwaltungsmitglieder der Kasse statt. Der Vorsitzende, Herr Scharsenberger, eröffnete die Sitzung um 4 Uhr nachmittags und begrüßte die neu gewählten Mitglieder der Verwaltung. Herr Krüger verlas die Niederschrift über die Hauptversammlung, worauf zur Verteilung der Urteile geschritten wurde. Erster Vorsitzender wurde Leopold Scharsenberger, zweiter Vorsitzender: Julius Müller; Kassierer: Heinrich Neumann und Karl Bier; Schriftführer: Eduard Krüger und Gustav Bintowski; Wirt: Albert Michel und Heinrich Dörrlich; Sequestratoren: Eduard Lück und Szczepan Bula; Revisionskommission: Wilhelm Weimert, Hermann Verdin, Julian Witwer, Johann Schrotte, Jan Szarnik, Ludwig Leder, Johann Reimann und August Mateis. Hierauf wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Alle Inhaber von unausgezählten Büchern werden aufgefordert, diese Bücher Sonntags nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lokale der Verwaltung, befußt Auszahlung der Unterstützung vorzulegen. Diese beträgt für jedes Buch nur 25 Prozent des Guthabens. Die Auszahlung erfolgt bis 10. November; 2. Diejenigen Inhaber von Lagenbüchern, die 75 Lagen bis zum 28. September 1908 gezahlt haben und dann als sogenannte Invaliden galten, erhalten im Todesfall die seinerzeit festgesetzten 25 Prozent nur bis zum 10. November 1919 ausgezahlt und haben das Recht, sich neu einzutragen zu lassen zwecks Weiterzahlung der Lagen. Sie bekommen dann

im Todesfalle nach Zahlung der ersten Lage sofort 1000 Mark. Alle Mitglieder werden aufgefordert, sich zwecks Weiterzahlung der Beiträge im Lokale der Verwaltung, Sonntag nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu melden, da sonst nach dem 10. November d. J. alle ihre Ansprüche an die Beerdigungskasse verfallen.

Entgegen allen umlaufenden Gerüchten, wonach die Schule geschlossen werden soll, kann nach einer Rücksprache mit der Verwaltung der Schule, mit Freude festgestellt werden, daß sie die feste Absicht hegt zum neuen Schuljahr die 4. Klasse zu eröffnen. Da bis dahin nur noch kurze Zeit verblieben ist, wird den Eltern und Verwandten, deren Kinder bisher die Schule besuchten und diejenigen, deren Kinder neu einzutreten wünschen, ans Herz gelegt, sich mit der Anmeldung zu beilegen, damit die Schulverwaltung rechtzeitig weiß, mit wieviel Kindern sie zu rechnen hat. Selbstverständlich ist, daß je mehr Kinder sich zum Schulbesuch anmelden, desto billiger sich das Schulgeld stellen wird. Wie aus einer Anzeige in dieser Ausgabe ersichtlich ist, werden die Anmeldungen der Kinder vom Lehrer Max Hadrian im Laufe dieser Woche entgegengenommen. Erwünscht ist bei der Anmeldung die Angabe auf das später noch festzustellende Schulgeld, damit die Schulverwaltung sofort einige Mittel in die Hand bekomme, um verschiedene notwendige Ausgaben zu bestreiten. Wie wir erfahren, hat die Schulverwaltung sich bereits mit Erfolg wegen eines Schulleiters umgesehen. Die betreffende Persönlichkeit ist ein energetischer, ideal veranlagter Pädagoge, der die nötige akademische Bildung besitzt. Auch die Lokalfrage ist auf dem besten Wege zur Lösung.

Am kommenden Sonntag, den 31. August, nachmittags 2 Uhr, wird im Kontrmandensaal eine Versammlung der Eltern und Verwandten derjenigen Kinder, die bisher die Schule besucht haben, einberufen werden, zwecks Besprechung verschiedener wichtiger Angelegenheiten, wozu auch die Eltern und Verwandten der neu eingetretenen Kinder eingeladen werden.

## Aus dem Reiche.

**Warschau.** Eine neue Skandalgeschichte. Auf dem Warschau-Wiener Bahnhofe verhaftete die Bahnpolizei den Kommandanten der Staatspolizei für Gesangangelegenheiten auf der Station Mlawa, Teodor Narbut. Seit dem Juni hatte er aus den ihm anvertrauten Magazinen Zucker, Bohnen und andere Lebensmittel verkauft, die für die Gefangenen bestimmt waren. Narbut kam oft nach Warschau und verbreitete das durch solche Verkäufe erlangte Geld, indem er in erstklassigen Restaurants Rechnungen für 2000 bis 5000 M. machte. Der Wächter J. Gostomski, der auf Verfolgung Narbuts die Waren aus dem Lagen herausstahl, wurde verhaftet.

— Rauhüller falle. Im Dorfe Rauhüller, Gemeinde Grodzisk, überstiegen drei mit Revolvern bewaffnete Banditen den Landwirt W. Siecienski in seinem Hause, verwundeten ihn und raubten ein Fahrrad. Im Dorfe Janislaw, Gemeinde Gochow, überstiegen vier bewaffnete und maskierte Banditen den Landwirt Józef Klemba und raubten 7000 Mark. Am 25. August wurde das nachts von Juzezadom nach Gadel gehende Ehepaar Grzybowski von zwei Banditen überfallen, die ihnen 120 Mark raubten. Als die Überfallen um Hilfe riefen, verwundeten sie Grzybowski mit einem Messer oder Bajonet in der Brust und töteten seine Frau.

— Beginn des Rennens. Am 7. September werden auf dem Motoren-Felde nach vierjähriger Pause wieder die Rennen beginnen.

**Petrikau.** Veruntreuung. Auf Veranlassung des militärischen Staatsamtes wurde Leutnant L. Bardon, der Leiter des militärischen Wirtschaftsamtes in Petrikau, verhaftet. Bei einer Revision war das Fehlen großer Summen festgestellt worden. Auch einige Bardon unterstellte Beamte wurden verhaftet. Die Untersuchung wird vom Untersuchungsrichter Dr. Scheiner geleitet.

— Beginn des Rennens. Am 7. September werden auf dem Motoren-Felde nach vierjähriger Pause wieder die Rennen beginnen.

**Petrikau.** Veruntreuung. Auf Veranlassung des militärischen Staatsamtes wurde Leutnant L. Bardon, der Leiter des militärischen Wirtschaftsamtes in Petrikau, verhaftet. Bei einer Revision war das Fehlen großer Summen festgestellt worden. Auch einige Bardon unterstellte Beamte wurden verhaftet. Die Untersuchung wird vom Untersuchungsrichter Dr. Scheiner geleitet.

**Sosnowice.** 26. August. (P. A. T.) Von einer Niederwerfung des Aufstandes kann keine Rede sein. Es sind vielmehr neue Kämpfe im Gange. Wieder ist Kanonendonner und Maschinengewehrfeuer zu hören. Zwischen Pielary und Dombrowka fand ein hartnäckiger Kampf statt, der mit einer Niederlage des Grenzschutzes endete. Die Aufständischen erbeuteten 3 Maschinengewehre, 15 Pferde und nahmen 1 Offizier und 10 Soldaten gefangen. Die Kämpfe dauern an. Deutsche Patrouillen überschritten die galizische und tschechische Grenze. Flüchtlinge aus Matibor sagen aus, daß die Deutschen an der Grenze Truppen sowie leichte und schwere Artillerie zusammenziehen.

**Warschau.** 26. August. (P. A. T.) Die Nachricht von der Entsendung Halleiner Truppen unter dem Kommando französischer Offiziere nach Oberschlesien entspricht nicht der Wahrheit.

**Um Polens Grenzen.** Generalstabssbericht vom 26. August.

**Polnisch-weißrussische Front:** Im Abschnitt westlich und nordwestlich von Brestjitsch belebte Infanterie- und Artillerieaktivität. Die Beute der letzten Tage wächst auf 100 Gefangene, 5000 Artilleriegeschosse, 1 Lokomotive, 16 Maschinengewehre und 1000 Handgewehre.

Im Abschnitt von Luniniec besetzten unsere Truppen Turow. Der Feind zog sich in östlicher Richtung zurück.

**Wolhynische und galizische Fronten:** Ruh. Am 25. d. M. verließ die letzte rumänische Abteilung Polucie.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Halle, Oberst.

### Russisch-polnische Handelsbeziehungen.

**Warschau.** 26. August. (P. A. T.) Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten erhielt vom Ministerium für Handel und Industrie der Regierung des Generals Dembin ein Telegramm, daß die Regierung des südlichen Rusland die Buzage der Ankunft einer polnischen Wirtschaftsmission und den ersten Transport von Waren aus Polen begrüßt und ihrerseits jegliche Hilfe zwecks Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und Südrussland verspricht.

### Eine interessante Sache.

**Berlin.** 26. August. (P. A. T.) Die deutsche Polizei verhaftete den Tschechen Bartosz, der mit Genossen in das österreichische Konzilat in der Kleiststraße eindringen wollte. In diese Angelegenheit ist das tschechisch-slowatische Konzilat mit Husk an der Spitze verwickelt, wodurch letzter von den Absichten Bartosz' gut unterrichtet war.

### Noch kein Abschluß mit Österreich.

**Verailles.** 23. August. Der Oberste Rat verwies einen Teil des österreichischen Friedensvertrages an die Ausschüsse zurück, weil der Koordinationsausschuss erklärte, daß bei verschiedenen Berichten Grundsätze zu Tage traten, die nicht miteinander in Einklang gebracht werden könnten. Das bedeutet eine neue Hinauschiebung des Friedensabschlusses mit Österreich.

### Sturz des Marktes.

**Berlin.** 26. August. (P. A. T.) In den Finanzkreisen rief der Sturz des Marktes große Beunruhigung hervor. Auf dem schweizerischen Markt fiel der Marktkurs auf 25 Centimes.

### Unterstützung der Bolschewiken durch Japan.

**Haag.** 26. August. (P. A. T.) Aus Tokio wird gemeldet: In Japan wird für eine Entsendung von Militär zur Unterstützung der Bolschewiken in Russland agitiert.

### Warschauer Börse.

	Warschau. 26. August	28. August	23. August
5% Obrigkeit der Stadt Warschau 1918/19	199	—	—
1/2% Obrigkeit St. Warschau 1917 auf M. 100	—	—	—
1/2% Pfandbriefe der Stadt Warschau, 1. und 2.	186.25.00 - 186.50		

Liefererschüttet teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein einzigstgelebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

## Wilhelm Rösler

vorgestern um 5 Uhr nachmittags nach langem, schwerem Leiden im 41. Lebensjahr sanft verschieden ist. Die Beerdigung des treuen Entschlafenen findet am Donnerstag, den 28. d. Mts., um 1/2 Uhr vom Hause der Barmherzigkeit, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Lodz, den 26. August 1919.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Helene Trompke  
Hugo Wilke  
Verlobte.

Berlin-Schöneberg

August 1919.

Lodz

Am Mittwoch, den 27. August 6: 30, findet auf dem Grundstück der Turnhalle an der Zielonkastraße Nr. 82 ein

## Großes Stern-Schießen

verbunden mit Tanzkranzchen und Entenschlauß statt, zu welchem alle Sportsfreunde, Freunde und Bekannte höchstlich eingeladen werden.

Buffet-Leiter des Loder Sports- und Turnvereins

Gustav Pohl.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

2289

## Deutsches Real-Gymnasium

und

## Deutsches Mädchen-Gymnasium

Lodz, Nowadowojska-Straße Nr. 7.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen für das neue Schuljahr und zur Erteilung von Auskünften sind zeitweilig im Evangelischen Lehrerseminar (Evangelica 11/13) Sprechstunden werktäglich von 10—12 Uhr vormittags angegeben worden.

Der Termin der Aufnahmeprüfungen und der Beginn des Unterrichts wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

2216 Die Schulleitung.

## Höhere Knaben- u. Mädchen-Schule

in

## Alexandrow

nach dem Programm des Loder Deutschen Realgymnasiums.

Die 4. Klasse wird eröffnet.

Anmeldungen nimmt im Laufe dieser Woche Herr Lehrer Max Adrian entgegen.

2229 Die Verwaltung.

## Zur Schulsaison

empfiehlt

2240

**Gefte** sowie sämtliche Schreibmaterialien zu besondere herabgesetzten Preisen für die Schulsaison infolge des obligatorischen Schulschulzes. Die Papier- und Schreibmaterialien-Handlung A. U. Luxenberg, Petrikauer 31.

## Die chrsil. Buch-, Kunst- und Schreibmaterialien-Handlung

von Max Renner, Petrikauer 165

empfiehlt in großer Auswahl:

Schreib- u. Zeichenmaterialien, Schreibhefte von Mf. 3.50 bis 10.00, Schul- und Postkarten, Pappkästen, Tische u. s. w.

Renner dieses Witrage-Papier zum Umschlag der Fenster, Bilder, Postkarten, Papeterien, Poesie, Postkarten sowie Markenabzügen.

kleine Gesangbücher in Goldschmied 4 Mf. 30.— Bibeln, Testamente, d. chrsil. Erzählungen u. a.

2213

## Wer Sticerei und Handarbeiten

gründlich erlernen will, der melde sich ges. Lipowastraße Nr. 58 im Fronthause 3. St., Wohnung 34. Dorthin werden auch Kleidersticerei, sowie alle ins Fach schlagende Arbeiten angenommen.

2260

## Wichtig für Modistinnen!

Große Auswahl von Saison-Neuheiten in Damenhäuten, Blümchen- und Phantasie-Schmuck, sowie andere Güter, empfiehlt zu mäßigen Preisen

2243 H. Majranc, Petrikauer Str. 20.

## Eros-Späne Marke „Neptun“

find wieder da. Seit Jahren bewährtes Waschmittel für Blusen, Gardinen und Handarbeiten aus Seide, Tüll und zartfarbenen Stoffen. General-Direktor Arno Dietel, Loder, Petrikauer 157

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. Venenkrankheiten.  
Petrikauer Straße Nr. 144.  
Ged. der Evangelischen Straße  
Behandlung mit Blutgefäßen u.  
Durchblutung (Hautausschlag), Elektrifi-  
kation u. Massage (Männer-  
schwäche). Kardiotonikum von  
9—2 u. d. 6—8, f. Damen d. 6—8.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrank-  
heiten, empf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.  
Rawicz-Straße 1.

Prompt lieferbar  
mit Ausfuhr nach Polen:

## Schweizer Tuchstoffe

für Herren-Anzüge

## Schweizer Damenstoffe

Kammgarn und Cheviote

## Spanische Schafwolle

gewaschen. 2329

Offerte für Großabnehmer (Waggonbestand) durch

Rudolf Gründler, Linz a. Donau, D. Ost.

## Das 8klass. Mädchen-Realgymnasium

von A. ROTHERT, Kościuszko-Allee 71.

## Das 7klass. Mädchen-Gymnasium

von M. SCHNELKE, Ewangielicka-Str. 9

machen hiermit bekannt, daß Anmeldungen neuer Schülerinnen vom 25. August ab täglich v. 9—11 Uhr angenommen werden.

Mitzubringen ist Tauf- und Impfchein und 15 Mark Einschreibegeld.

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen d. 28. August um 9 Uhr vorm. Beginn des Unterrichts am 1. September um 9 Uhr. 2149

## Bekanntmachung.

Hiermit geben wir bekannt, daß wir die Vertretung unserer Fabrik für Loder und Umgebung Herrn Ing. Paweł Beker anvertraut haben.

Wagefabrik.

Weber, Dähne & Comp.

Warschau, im August 1919.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung sehe ich die geehrten Herren Abnehmern in Kenntnis, daß ich mit dem 23. d. Mts. die Vertretung der Wagefabrik

Weber, Dähne & Comp. in Warschau,

sowie die Verwaltung der Reparaturwerstätte aller möglichen Wagen übernommen habe.

Preise auf Lager Wagen, gestempelte Gewichte metrischen Systems aller Größen.

Alle mit unverantwortlichen Ordnen werde ich schnell und vorsichtig ausführen.

Ing. Paweł Beker, Loder, Petrikauer 131.

## Neuheit auf musikalischem Gebiete!

Allen Freunden der „Lodzer Freien Presse“ gewidmet:

## „Liebestreue“

Walzer für Klavier, Violine (oder Mandoline) von Caesar Domke.

Verlag der „Lodzer Freien Presse“.

Preis: für Abonnenten der „Lodzer Freien Presse“ (erhältlich gegen Vor-  
weisung der Abonnenten-Klitztung in unserer Geschäftsstelle):

Klavier allein Mark 1.75

Klavier und Violine, bzw. Mandoline 2.—

Violine, bzw. Mandoline allein .80

Für Nichtabonnenten:

Klavier allein Mark 2.25

Klavier und Violine bzw. Mandoline 2.50

Violine bzw. Mandoline allein 1.—

Für Zustellung per Post Ausschlag von 20 Pf. gegen vorherige Einlieferung des Beitrages.

Erhältlich: Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 88.

Bücherhandlung G. Restel, Petrikauer Straße Nr. 84.

Bücherhandlung Blechschmidt, Breslau-Straße Nr. 1.

Bücherhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße Nr. 107. 2057

Bücherhandlung R. Winkopf, Petrikauer Straße Nr. 142.

Bücherhandlung L. Fischer, Petrikauer Straße Nr. 47.

Bücherhandlung Gebethner & Wolff, Petrikauer Straße Nr. 87.

## 500 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir zur Wiederherstellung meines gespalteten  
Pferdes mit einem 5 mon. Füllen Angaben machen kann. Kenn-  
zeichen des Pferdes: Braune Stute mit weißem Stern auf der  
Stirn, schwarze Füßen, Schweif und Mähne, 12 Jahre alt. Kenn-  
zeichen des Füllens: Braune Farbe mit weißem Stern auf der Stirn.  
Gottlieb Neumann, Loder, Dombrówka 34. 2349

## Kaufe

Herren-Garderobe, Bett-, Möbel-, Teppiche, Katalan, Lombardei-  
teppiche. Zahlreiche alte und neue Preise.

Schams Weberei-Alföd und Schams Weberei-Text-  
gewerbe

## zu verkaufen

Dąbow, 5, b. Pfab. 2325

## Eine Kredenz

mehrere Schränke, Tische, Stühle, Schreibtisch, Spiegel und Bettdecken mit guten  
Makraten preiswert zu verkaufen.

Wielanstraße 91, R. 14, von 3—6 Uhr nachm. 2345

## Seltenheit!

Urne aus der La Tène-Zeit (400 v. Christi) bei Loder ausgegraben, mit Fragmenten von  
Bronzebeilen, Eisenadeln u. anderen Grabgegenständen, sehr gut erhalten, gegen Preisgebot zu verkaufen.

angebote mit Preisangabe an d. Exp. der L. G. P. unter  
Name erbeten. 2333

## Pianino

fast neu, zu verkaufen. Namens-  
Str. 19, W. 18. zu verkaufen. 2334

## Eine Kredenz

und Schreibtisch  
ein preiswert zu verkaufen. Konstan-  
tiner Str. 63. 2307

## Ein Reservoir

ca. 4 cbm Wasserbehälter, Stahl-  
zinnentstall mit 8 Abt. neufr. System,  
zu verkaufen. Oldow, Str. 11 b. Wirt. 2320

## Ein Kävier

(Th. Belling) sowie eine Garnitur  
Salonmöbel sind zu verkaufen. Glowna-  
str. 31, II. Etage, W. 5. 2348

## Ein Forterrier

mit schwarzen Kopf und  
zwei schwarzen Füßen, ist zu  
verkaufen. Ruba-Babianka, Str. 118. 2350

## Briefmarken!

mit Aufdruck General-Sonne-  
Widder sowie Poeta Polka  
werden gekauft. Wochentag  
von 2—5 Uhr 2349

## Zgubiono

passport na imie Sjaja Krop-  
ul. Gesia Nr. 4. 2350

## Zgubiono

passport wydany za  
6140/29 na imie Elzaj Ebert, Up-  
sza si o zwrot, Palast Hotel. 2351

## Zgubiono

legitymacje chłop. na imie Sali Bressler, ul. Pańsk-  
a. Nr. 4. 2352

## Zgubiono

karta weglowa za imie Zy-  
muntka Herbst, ul. Aleksandrow-  
ska Nr. 78. 2353

## Zgubiono

karta weglowa za imie Zb-  
igniewa Borka, ul. Kilińska 19. 2354

## Zgubiono

karta weglowa za imie Teodora Borka, ul.